

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 13.05.1726

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183191](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183191)

1851
Längst ist bekannt, wie dankbar ich mit ihm
zusammen, und beglückte er sich einmal,
wie lieb ihm wäre, daß er mitgebracht.
Wir waren, kaum in Leipzig, kam er wieder
mit dem Briefschreiber zu mir, w. wird
in seinem Brief, daß er alles mit mir
in attention aufsetzte, habe das con-
tinuirt, was nötig war.
Lauter ist er wieder. nach Jalle.
Bolgen, die mir ihrem Vorgesetzten, w. letzter
über 2000 über mich gesetzt, als daß er
in seinem Briefe so, mich ziele. Ich
danke, wie bekannt, wenn sie noch
sich zu Gott wendet, mich ganz anbehalten.
Ich setze in der Sache viele Aufmerksamkeit, w.
dann auch, wenn er wohl bestimmt wird
künftig à consilio zu gehen, wenn ich
Jacobi einen guten Rath brauche. Ich er-
scheint mehr, als Jacobi. Wir dürfen
nicht mehr mit ihm verfahren, daß wir
ihn mit guter Arbeit, wie f. H. Schrie-

Zurück, gebrauchte wolkig; dann davon, fast
so selbst abgedruckt. Vom H. Ehlers und
und des Spiel nicht verdrängt. Ich habe
einmal, Briefe von demselben, zuviel gelesen,
und ich gott, so es sich mit ihm
einleitet, so wie mit dem Herrn Prof.
Zurück. Ich hoffe, Gott werde den
Mann von J. Lohle segnen.

Abends bis bez. d. H. Götze, zuhause
zu ihm. H. Gullman, H. Leopold v. H.
Soll man, die Zeit in der Lage
bringt, v. nun geht in der Hand
Zurück arbeit.

T.

Alles.

Q. I.
von Lohle, so wie, das H. P. fange
lang bald mit ihm, damit wir
in der, abends, nicht in der größten Lage
brennen. H. Götze habe gott für
vigilieren.

Monsieur
Monsieur le Professeur
Franz

12.

a

Stalle

